

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7 1/2 Sgr.

Insertate:
1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpustzeile.

Das Guben-Grünberg-Glogau-Liegnitzer Eisenbahn-Unternehmen betreffend, haben wir heut die sehr erfreuliche Mittheilung zu bestätigen, daß die Kommunal-Behörden unserer Stadt einstimmig beschlossen haben, für den zunächst in Angriff zu nehmenden Bahntheil Guben-Grünberg-Glogau sich mit einem Kapital von 100,000 Thlr. an der Stamm-Actien- Zeichnung zu betheiligen, indem wir vertrauen, es werden übrige Kommunen und sonstige Betheiligte einen nicht minder regen Antheil an der eröffneten Stamm-Actien- Zeichnung nehmen. — Zur Aufklärung der vorliegenden Verhältnisse lassen wir, auf Grund mehrseitig hierfür ausgesprochener Wünsche, folgenden möglichst gedrängten Auszug aus einer, dem königlichen Ministerium eingereichten Denkschrift folgen:

Die vorgenannte, von betheiligten Kreisen und Stadt-Kommunen projectirte, ca 22 Meilen im Ganzen lange Bahn ist die Ergänzung eines fehlenden Gliedes zwischen mehreren, gute Ertragnisse liefernden Haupt-Bahnen. Sie ist die notwendige Fortsetzung der Frankenstein-Waldenburg-Liegnitzer Bahn nach Glogau zum Anschluß an die Glogau-Posener Bahn nach dem preussischen und russischen Norden, gleichwie die Fortsetzung der Breslau-Lissa-Glogauer Bahn über Grünberg nach Guben in der nächsten Richtung nach dem nördlichen und westlichen Deutschland. Werden ferner, was nicht füglich fehlen kann, die Guben-Cottbus-Haller Bahn und die Lissa-Kalisch-Warschauer Bahn gebaut, so gestaltet sich die obige Bahn, namentlich mit ihrem ca. 15 Meilen langen Guben-Grünberg-Glogauer Theile zum Gliede einer Hauptverbindungs-Ader des westlichen mit dem östlichen Europa. Auf letztere Erweiterung ihrer Bedeutung für den Transit-Verkehr wird die Bahn jedoch nicht zu warten haben, um nicht bloß auskömmliche, sondern recht günstige Ertragnisse hoffen zu lassen. Wie stark dieser Verkehr in den betreffenden Richtungen jetzt schon ist, besagen die Jahresberichte der Niederschlesisch-märkischen, gleichwie der Oberschlesischen und der Breslau-Freiburger Eisenbahn, von denen im letzten Jahre die erstere ca. 90,000 Thlr., die zweite für ihren Breslau-Posen-Glogauer Bahntheil 43,200 Thlr., die dritte 54,888 Thlr. auf die Durchschnittsmeile eingenommen hat. Hierzu gesellt sich der landwirthschaftliche, gewerbliche und Handelsverkehr von sieben wohlhabenden und fruchtbaren Kreisen mit zusammen 409,000 Einwohnern und von 10 daran liegenden Städten, wovon vier bedeutend und gleichwie auch die sechs kleineren gewerblich sind. — Die Bahn berührt auf 3 Punkten die Oder und ermöglicht hiermit einen Wechsel Verkehr mit der Schifffahrt, namentlich in der Richtung der Niederschlesisch-Märkischen Bahn, welche letzterer sie daher schon deshalb weit mehr als Zu- und Abfuhrbahn dienen, als ihr irgend störende Concurrenz machen dürfte. — Einer Rechtfertigung dürfte es kaum bedürfen, wenn gleich Anfangs beschlossen worden, es solle die Guben-Grünberg-Glogau-Liegnitzer Bahn als ein untheilbares Ganzes festgehalten werden. Ein Theil muß dem andern aufhelfen, gewissermaßen ihn vervollständigen, ihn ergänzen. Er scheint vorläufig Glogau-Liegnitz vorthellhafter, als Glogau-Grünberg-Guben, so ist dies sicherlich umgekehrt, sobald die Bahnen Guben-Halle und Lissa-Kalisch-Warschau gebaut werden.

Die Bahn ist durch den königl. Baumeister Herrn Wigel zu Gera vermessen. Ebenso sind für den Guben-Grünberg-Glogauer Bahntheil die vorschristsmäßigen Vorarbeiten nebst

Zeichnungen von ihm gefertigt. Sein Anschlag für letztere Bahn erreicht, einschließlich 4 1/2 pCt. Zinsen des Bankkapitals während des Baues, nicht ganz 190,000 Thlr., wobei jedoch die Kosten von Grund und Boden für die Bahn und Bahnhöfe nicht inbegriffen sind, weil das dafür nöthige Land größtentheils bereits unentgeltlich zugestanden ist, für den Rest ein Gleiches noch gehofft wird. Ebenso sind in vorstehender Anschlagssumme die Kosten von Locomotiven und Wagen nicht inbegriffen, insofern die Befahrung der Bahn für den Glogau-Grünberg-Guben-Bahntheil mit der Oberschlesischen Gesellschaft, gleichwie die für den Liegnitz-Glogauer Bahntheil mit der Breslau-Freiburger Gesellschaft contrahirt werden soll. Beide Gesellschaften haben sich hierzu bereit erklärt. Ebenso hat die Direction der Niederschlesischen Zweigbahn sich bereit erklärt, die dieseitigen Züge auf ihrer Bahn von Herrndorf nach Glogau und von Herrndorf nach Klopschen durchgehen zu lassen, womit für unser Unternehmen der Bau von 2 Meilen erspart werden würde. Eine Verständigung über die Bedingungen mit allen drei Gesellschaften soll erfolgen, sobald unser Verein constituiert ist.

Die Kosten des Baues, welche rund mit 200,000 Thlr. die Meile angenommen werden, sollen halb in Stammactien, halb in Prioritäts-Stammactien aufgebracht werden. Für die Unterbringung letzterer ist ein Consortium von Banquiers vorbereitet, wogegen die Beschaffung ersterer mit 100,000 Thlr. auf die Meile durch die betheiligten Kreise und Städte wird erfolgen müssen, insofern auf die Börsen hierfür nicht gerechnet werden kann. Anerbietungen englischer Capitalisten, welche unsere Bahn unter ihren üblichen Bedingungen bauen, d. h. 1/3 der Baugelber hergeben wollen, wenn das letzte Drittel, und zwar halb in Stammactien, halb in Stamm-Prioritäts-Actien, zu 5 pCt. verzinslich, aufgebracht wird, haben unbenutzt bleiben müssen, weil durch ihre unvermeidlich hohen Ansprüche der Bau ein überaus theurer werden und fast jede Aussicht auf Dividenden für die Stammactien schwinden würde. Wird dagegen auf Grund des obigen Anschlages ein gleich solider als billiger Bau der Bahn ermöglicht, so dürfte schon jetzt eine gute Rentabilität der Bahn sich ungefähr wie folgt nachweisen lassen. Wird gegen die obigen großen Einnahmen der drei benachbarten Hauptbahnen auch nur auf eine sehr bescheidene Brutto-Einnahme von 24 000 Thlr. die Meile gerechnet und geben hiervon auf Verwaltungs-Ausgaben, welche bei jenen Bahnen noch nicht 40 pCt. betragen haben, 54 pCt. ab und zwar einschließlich der Fahrgeräth-Zinsen und des Erneuerungsfonds, so bleiben netto 11,000 Thlr. für eine Meile. Kostet eine solche, obwohl sie wie oben noch unter 190,000 Thlr. veranschlagt ist, 200,000 Thlr., und werden für die Stamm-Prioritäts-Actien 4 1/2 pCt. Zinsen gerechnet, 1/2 pCt. aber zur Amortisation derselben benutzt, also von den 11,000 Thlr. 5000 Thlr. für Beides gebraucht, so bleiben für die 100,000 Thlr. Stamm-Actien noch 6000 Thlr. oder 6 pCt. Dividende. — Am Wünschenswerthesten würde die gleichzeitige Bau-Aufnahme auf der ganzen Glogau-Guben-Grünberg-Liegnitzer Bahn gewesen sein. Da es jedoch durch Verzögerung mehrerer Kreistags-Beschlüsse und durch einen eingetretenen Zwispalt wegen der Bahn-Richtung im Glogauer Kreise unvermeidlich gewesen ist, die Vermessungs-Arbeiten in diesem Kreise für die Liegnitzer Bahnrichtung eine Zeit lang ruhen zu lassen, so hat der Guben-Grünberg-Glogauer Bahntheil, um den Verzug nicht zum Schaden

des Ganzen reichen und namentlich günstige Conjuncturen für Geld-, Schienen und Schwellen-Beschaffung ganz unbenutzt zu lassen, vorerst in Angriff genommen und zunächst mit dieser, fertig vermessenen und veranschlagten Bahn vorgegangen werden müssen. Es wird für die obige Störung jedoch eine tröstliche Entschädigung dadurch erreicht, daß die Ausbringung der Baugelder für den nur ca. $\frac{1}{3}$ betragenden Bahnheil Glogau-Liegnitz durch den vorangehenden Bau der übrigen $\frac{2}{3}$ des Ganzen wesentliche Erleichterung gewinnt.

Möge die Ausführung des gleich nothwendigen als für Land und Staat gleich heilsamen Unternehmens durch friedliche Verhältnisse begünstigt und, mit Gottes Hilfe, recht bald ermöglicht werden.

Grünberg, den 20. Juli 1863.

Der Magistrat.

Politische Wochenschau.

— In Berlin spricht man allgemein davon, daß mit Rußland ein Handelsvertrag abgeschlossen werden solle. Rußland würde dadurch nichts thun, als einer Verpflichtung nachkommen, die es seit 1815 (seit den Wiener Verträgen) eingegangen ist.

— Am 18. d. M. hat in Köln das zu Ehren der Abg. für Rheinland und Westphalen angekündigte Fest stattgefunden. Assessor Jung aus Köln begrüßte dieselben im Namen des neuen Rheinstromes und des neuen Köln, welches sich aus den Fesseln des Feudalismus zu bürgerlicher Selbstständigkeit emporgerungen habe. Es sprachen dann noch Professor v. Sybel aus Bonn, App.-Ger.-Rath Leue aus Köln, Hartort, App. Ger.-Rath v. Ammon, Dr. Becker, Bürgers &c. Das Fest bewegte sich streng in den Schranken der Geselligkeit und trug den Charakter des parlamentarischen Tactes und der herzlichen Verbrüderung unter Gesinnungsgenossen.

— Der berühmte Arzt Professor Langenbeck in Berlin hat den in Polen befindlichen Officier Fandeur, der von den Russen gefährlich verwundet worden war, glücklich wiederhergestellt und, da er das angebotene Honorar für diese Heilung ablehnte, von der geh. Nationalregierung ein Schreiben erhalten, in dem sie, „da sie nicht über Orden gebieten kann,“ ihm hierdurch ihren Dank zu erkennen giebt.

— Leipzig. Zu dem hier Anfang August stattfindenden großen deutschen Turnfeste sind bis jetzt über 15,000 Turner angemeldet, darunter aus Berlin 1280, aus der ganzen Mark Brandenburg 3000, aus ganz Preußen 5600, aus Oesterreich 1200, aus Bayern 300. Bis jetzt ist für 12,000 Mann Freiquartier gezeichnet. Zu dem Essen in der Festhalle werden die größten Vorbereitungen getroffen, am 26. findet daselbst ein Probessen statt.

— Mit der langen Dienstzeit hat jetzt die französische Armee vollständig gebrochen. Von den 100,000 Rekruten, welche jährlich ausgehoben werden, kommen 50,000 zur Reserve. Letztere werden vom Depot-Bataillon jedes Regiments (das Regiment hat 3 Linien- und 1 Depot-Bataillon) in der Art ausgebildet, daß sie im ersten Jahre 3 Monate, im zweiten 2 und im dritten 1 Monat bei der Fahne sind, im Ganzen also eine 6monatliche Präsenzzeit haben. Trotzdem verspricht man sich von ihnen, bei demnächster Einrangirung in die Feldbataillone, im Kriegsfall die besten Dienste. Davon kann Deutschland lernen!

— Polen. Die polnische Nationalregierung hat beschlossen, eine zinstragende Zwangsanleihe von 10,000,000 Gulden, die auf die reichsten Männer vertheilt werden soll, zu contrahiren und ebenso die in Polen wohnenden Russen zur Nationalsteuer heranzuziehen.

— Graf Wielopolski, der Urlaub zu einer Reise ins Ausland, d. h. seine Entlassung erhalten hat, befindet sich jetzt in Rügen; auf den preussischen Bahnhöfen an der polnischen Grenze wurde er von Gensd'armen empfangen und von ihnen zum Wagen geleitet.

Oesterreich. Der in Josephstadt gefangene Dictator Langiewicz hat sich mit der Bitte an das Abgeordnetenhaus gewendet, sich nach der Schweiz begeben zu dürfen.

Schleswig. In der Schleswig'schen Ständeversammlung wurde eine Wahl für Londern beanstandet. Der kgl. dänische Commissar wollte indeß die Abstimmung über die Gültigkeit der Wahl nicht zulassen, worauf der größte Theil der deutschgesinnten Abgeordneten (24) die Versammlung verließ und sie unbeschlußfähig machte. Man erwartet den Schluß der Ständeversammlung.

Rußland. Die Antwort der Russ Regierung auf die Noten Englands, Frankreichs und Oesterreichs ist eingetroffen. Rußland scheint die beantragten 6 Punkte der drei Mächte anzunehmen bis auf den von denselben geforderten Waffenstillstand. In Folge dessen haben die drei Mächte sich wiederum verständigt und wollen mit weiteren Schritten gegen Rußland vorgehen. Vorläufig glaubt man noch nicht, daß ein Krieg die Folge dieser Schritte sein werde.

Italien. Die italienische Regierung wird auf Verlangen Frankreichs die auf dem französischen Postschiff mit Genehmigung des französischen Consulats gefangenen 5 Briganten an Frankreich herausgeben.

— Aus Amerika lauten die Nachrichten jetzt wieder für die nördlichen Staaten günstig. Vicksburg hat sich am 4. den Unionisten ohne Bedingungen ergeben. Der General Lee (südstaatlich) ist geschlagen und 15,000 Mann seiner Truppen sind in die Hände der Nordstaatlichen gefallen.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Es darf mit Freude berichtet werden, daß die auf die hiesigen Kaufleute und Fabrikbesitzer repartirten Zeichnungen von hundert Tausend Thaler zur Hälfte bereits gedeckt sind. Möge die zweite Hälfte nicht ausbleiben und mögen demnächst nicht minder unsere übrigen lieben Mitbürger und Mitbürgerinnen die von ihnen gehofften bedeutenden Beiträge zum guten Werk nicht versagen. Möge Niemand unter uns sich finden, von dem noch in kommenden Zeiten gesagt werden muß, er habe die Saat zu dem unverkennbar gleich großen als segensreichen Werke ganz oder auch nur theilweis Anderen überlassen, nicht mit voller Kraft seines Vermögens und seiner Verhältnisse beigeleuert, oder wohl gar, er habe aus Selbstsucht oder Unverstand es zu hindern gesucht! — Auch der unmittelbare Nutzen wird nicht ausbleiben. Es müßte wahrlich sonderbar zugehen, wenn die Stamm-Actien unserer Bahn, werden sie nicht vor der Zeit verkauft, nicht von vornherein dem Zeichner einen guten Nutzen abwerfen sollten.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 17. Juli 1863. Die Stadtv.-Vers. bewilligte einstimmig die Summe von 100,000 Thlr. behufs Erwerbung von Stamm-Actien für den projectirten Bau der Guten-Grünberg und Glogauer Eisenbahn. — Eine gemischte Deputation, bestehend aus den Herren Bürgermeister Gühler, Rämmerer Helbig und Senator Priemel, so wie aus den Stadtverordneten Herren Tachtmann, Theile, Ludwig, Kargau, Helbig, Martini und Förster wird über den Modus der Ausbringung des Kapitals in Berathung treten. — Der Justiz-Rath und Beigeordnete Herr Neumann hat sich bereit erklärt, die auf ihn gefallene Wiederwahl als Beigeordneter für die Zeit vom 1. Februar 1864 bis dahin 1870 anzunehmen; jedoch unter der Voraussetzung, daß ihm, außer seiner Syndikats-Pension, für die Wahrnehmung der Syndikats-Geschäfte die bisher bezogene Remuneration von jährlich 200 Thlr. auch fernerhin belassen werde, wozu die Versammlung ihre Zustimmung erteilte. — Zur Beschleunigung des Baues des sogenannten Rascheweges wurde aus der für diesen Zweck festgesetzten Summe für das Jahr 1863 ein Zuschuß von 250 Thlr. bewilligt. — Für Wiederherstellung mehrerer ganz defect gewordener Tische, Bänke und Stühle im Oderwald-Etablissement genehmigte die Versammlung 31 Thlr. — Für die umfangrei-

den Vorarbeiten zur Veranlagung der Gebäudesteuer wurde dem damit beschäftigt gewesenem Beamten eine Remuneration von 60 Thlr. bewilligt. — Von den Protokollen über die am 7. d. M. stattgehabten Revisionen der städtischen Kassen, bei welchen sich nichts zu erinnern gefunden, wurde Kenntniß genommen. — Nach erfolgter Erledigung mehrerer Gesuche um Niederschlagung von Nesten, Bewilligung der Freischule und Niederlassungssachen wurde die Sitzung, welcher die Herren Bürgermeister Gübler und Bausenator Kärger beigewohnt hatten, geschlossen.

— Wie wir vernehmen, sind in diesen Tagen noch Strafmandate Seitens der Polizeiverwaltung von P.-Kessel an eine Anzahl Personen ergangen, die an der Begrüßung des Abgeordneten Förster in P.-Kessel Antheil genommen haben sollen. Ein großer Theil der so mit Strafe Bedrohten behauptet indeß, gar nicht in P.-Kessel und überhaupt bei diesem Aufzuge in keiner Weise theilhaftig gewesen zu sein und hat deswegen auf richterliche Entscheidung angetragen. Der an sich so interessante Proceß dürfte durch diesen Zwischenfall noch pikanter werden.

— In Guben hat sich jezt ein Industrieller, Herr W. Pusch, auf die Fabrikation moussirender Weine gelegt. Aus der uns darüber gewordenen Mittheilung ist indeß nicht zu er-

sehen, ob der dortige Schaumwein nach der hierorts eingeführten Methode (die ganz der französischen, in der Champagne gebräuchlichen nachgebildet ist) bereitet wird, oder ob er nach Art der künstlichen Mineralwässer fabricirt wird. Ebenso wenig ist uns eine Probe zu Händen gekommen, deren Prüfung, des Vergleichs mit unserem Schaumwein wegen, gewiß sehr interessant sein würde.

— Aus Guben beschwert man sich, daß von den 9,000,000 Thlr., die für den Bau der Guben-Potsdamer Eisenbahn gebraucht werden dürften, dem dortigen Publikum nur 500,000 Thlr. zur Zeichnung überlassen sind. Wenn es wirklich der Fall wäre, was die guten Rechner der englischen Gesellschaft herausgebracht haben wollen, daß das Anlage-Capital eine Rente von 12—14% (???) gewähren wird, so dürfte die Beschwerde der Gubener gerechtfertigt erscheinen; da aber bekanntlich die englische Gesellschaft weit theurer baut, als andere Privatgesellschaften, wozu sie eben als gute Rechnerin auch ihren zureichenden Grund hat, so ist es uns wohl erlaubt, in die versprochene Rente einigen Zweifel zu setzen. — Uebrigens bedanken wir uns bei dem Gubener „Fortschritt“ für den beinahe wörtlichen Abdruck unseres Eisenbahn-Artikels aus Nr. 56 unseres Blattes. Passend hätten wir es indeß gefunden, dabei wenigstens die Quelle anzugeben.

Inserate. Auction.

Im Auftrage des königlichen Kreis-Gerichts hieselbst werde ich

Montag den 27. Juli c.

Vormittags 10 Uhr

im, resp. vor dem gerichtlichen Auktions-lokale verschiedene Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Handwerkzeug, Bücher und Bilder, eine Wanduhr, 2½ Centner Dachpappen, 1 Pferd, mehrere Schweine und Ziegen öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen.

Grünberg, den 21. Juli 1863.

Pätzold II.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Heumann Hiller hieselbst eingeleitete Konkurs ist beendet.

Grünberg, den 16. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

1 alter einspänniger Plauwagen, ganz passend aufs Land, **1 offener Spazierwagen** und noch **3 alte einspännige Arbeitswagen** im besten Zustande werden billigt verkauft bei **G. Rosdeck**, Berl. Str.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels vom Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzel in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition d. Zeitung ein Schriftchen mit Belehrung und vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Ein zuverlässiger Heiz- zu einer Dampfmaschine wird gesucht durch die Exped. des Wochenblattes.

Auction

von Brettwaaren und Brennholz.

Auf der Dampfschneide-Mühle zu Kleinitz sollen

Montag den 27. Juli c.

Vormittags 9 Uhr

eine bedeutende Quantität diverse feinerne Brettwaaren von gutem Winterholze und

an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr

aus den Revieren des Dorotheenecker Forstbezirks diverse Brennholzer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Zur Vorzeigung der Brennholzer sind die Förster Köhler in Kleinitz, Rau und Kluge in Dorotheeneck beauftragt; die Brettwaaren dagegen können bei der Schneidemühle in Augenschein genommen werden.

D.-Wartenberg, den 15. Juli 1863.

Das Forst-Amt der Herrschaft Kleinitz-Schönwald.

Die genaue Beachtung der Straßen-Polizei-Ordnung, besonders aber die Vorschriften des §§ 1 und 2 derselben, betreffend das Reinigen der Straßen an den hierzu bestimmten Tagen, sowie des § 10, betreffend die verbotene Verunreinigung der Straßen und öffentlichen Plätze zc. durch Ablagerung von Schutt

und anderem Unrath, werden hierdurch von der hiesigen Polizei-Verwaltung in Erinnerung gebracht.

Jede Uebertretung oder Nichtbeachtung muß mit einer Geldbuße bis 3 Thlr. event. entsprechender Freiheitsstrafe geahndet werden.

Sommersprossen-Wasser,

erfunden von **Dr. Gui de Montemorenci** und gefertigt in der Fabrik von **C. Gückstädt** in Berlin, ist für alle Arten häßliche Gesichtsflecke, als: Sommersprossen, Sonnenbrand, Flechten, Hitzpichel, scharfe und spröde Haut, überhaupt zur Verfeinerung des Teints, angelegentlich zu empfehlen und zu haben bei **W. Peschmann** am Markt, Haupt-Depôt.

Discontonoten

empfiehlt **W. Leosohn.**

Eine vollständige Einrichtung zum Vermuthmahlen, bestehend in einer Dampfmaschine von 2 bis 3 Pferdekraft nebst Kessel, Garnitur, Wermuthschneider und Mühle, Hängelager, Riemenscheiben und Wellenleitung, überhaupt zu einer anderen Cylindar-Unternehmung sich eignend, ist billig zu verkaufen bei **C. Lindner**, Fortepiano-Fabrikant in Frankfurt a./D.

Das Pianino- und Fortepiano-Magazin von C. Lindner in Frankfurt a. O.

empfiehlt eine Auswahl Pianino's, bezogen aus den renommirten Fabriken Deutschlands, im Preise von 160 bis 300 Thlr.; sowie Pianofortes zu sehr billigen Preisen.

Bezugnehmend auf obige Anzeigen, bin ich gern bereit, darauf Reflectirenden nähere Auskunft bei meiner Anwesenheit am 27. und 28. Juli c. in Grünberg im Gasthof zum schwarzen Adler zu erteilen.

Carl Lindner, Fortepiano-Fabrikant aus Frankfurt a. O.



Durch die Unterbrechung des directen Dampfschiffverkehrs zwischen Stettin und Frankfurt a/D. haben wir uns veranlaßt gefühlt, eine Commandite in Cüstrin zu errichten und bitten wir freundlichst, die Frachtbriefe über die uns zur Expedition zu überweisenden Güter an

Bussmann's Wwe. & Söhne in Cüstrin
adressiren zu wollen. Frankfurt a/D., im Juli 1863.

Bussmann's Wwe. & Söhne.

Heute, Donnerstag von 7½ Uhr an

CONCERT.

H. Künzel.

Kränzchen-Verein.

Donnabend den 25. d. M. Abends
7 Uhr Concert im Künzelschen Garten.

Seder Zahnschmerz

wird durch das weltberühmte Zahn-
Mundwasser aus der Fabrik von G.
Hückstädt in Berlin in höchstens einer
Minute vertrieben und ist zu haben bei
W. Peschmann am Markt,
Haupt-Depôt.

Die wohlbekannte Frau, die am 20.
auf dem Fleischmarke einen Schirm
mitgenommen hat, wird zur Vermeidung
von Unannehmlichkeiten ersucht,
denselben in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Buchhandlung ist die Stelle
eines Lehrlings vacant und wünsche ich
dieselbe mit einem wissenschaftlich gebil-
deten jungen Manne sogleich wieder zu
besetzen. Hierauf Reflektirende wollen
sich direct an mich wenden.

Sorau, den 14. Juli 1863

D. Klinkmüller.

Wer nicht für die Eisenbahn
sein und seinen Beitrag nach
besten Kräften bewilligen will, möge we-
nigstens nicht wider sie sein, am Wenig-
sten dann, wenn es fadenscheinig auf
der Hand liegt, daß es bloß geschieht,
weil er für sein Geschäft Beeinträchti-
gung fürchtet. Die Pferde sind seit Ein-
führung der Eisenbahn nicht billiger,
sondern theurer geworden, weil der Bau
von Eisenbahnen eine Menge von Ne-
ben-Cursen hervorgerufen hat, von de-
nen man früher keine Ahnung gehabt.
Daher mögen auch bei uns deren Be-
sitzer vollkommen beruhigt sein. Auch
sie werden nicht Schaden, sondern Nutzen
von der Bahn haben. Höchstens könnte
der Schaden in dem bitteren Gefühl
bestehen, an der Erndte Anderer Theil
zu nehmen, ohne sich an der Saat be-
theiligt zu haben.

Subhastation im Grünberger Kreise.

Des Leutloffischen Weingartens Nr. 836 im
32. Revier. Termin am 20. Oktober 1863
Vormittags 11 Uhr.

Filz- und Seidenhüte in neuester Façon, Oberhemden in allen Fal-
tenlagen empfiehlt in großer Auswahl

Das Herrengarderobe-Magazin von J. Horowitz.

Einspännige Arbeitsfuhrn sind stets
zu haben bei

Fr. Daum, Breite Straße.

Neue Arbeitswagen, so wie
neue 4" Räder von verschiedener
Stärke sind wieder vorrätzig zum
Verkauf bei

G. Rosdeck, Berl. Str.

Starke Zwicelpflanzen bei

Jänfner.

Ehörnerne Flaschen

bei

Eheile.

Zur Erinnerung an das Jahr 1813.

Bei Albert Hoffmann in Leipzig erschien
soeben, und ist vorrätzig bei W. Levysohn
in Grünberg:

**Kohlrausch, Fr., die deutschen Freiheits-
kriege von 1813, 1814 und 1815.**

Für Schule und Haus. Neunter ver-
mehrten und verbesserten Auflage zweite
Ausgabe. Mit einem Kärtchen der Um-
gebung Leipzigs. gr. 8° broch. 7½ Sgr.
**Vormbaum, Fr., Friedrich Wilhelm der
Dritte, König von Preußen, der Gerechte
und Weise. Ein Erinnerungsbuch für
alle Preußen, insbesondere für den preu-
ßischen Bürger und Landmann. Mit
dem Portrait des Königs. 2. Ausgabe.
8° broch. 11¼ Sgr.**

Ein Hausknecht wird gesucht. Von
wem? erfährt man i. d. Exped. d. Bl.

Eine Stube im Hinterhause
hat an ruhige Miether vom 1. Septem-
ber ab zu vermieten

Schlossermeister Peltner,

Breite Straße Nr. 45.

Eine Unterstube ist zu vermieten
und ein eiserner Ofen zu verkaufen
Niederstr. Nr. 31, im B. Zimmerling-
schen Hause.

Wein in Quartn à 4 Sgr. bei
Lupke, Krautstraße.

Wein-Verkauf bei:

Schneider Hamel, 60r 5 sg.
J. Neumann, Niederstr., 5 sg.
Below am Markt, 5 sg.
Schuhmacher Nothe, Mittelstraße, 5 sg.
Schankw. Uhlmann, 62r 6 sg. Frei-
tag früh frischer Zwiebelplatz; Sonn-
abend früh frische Wurst.
E. Heinrich b. Inquisitoriat, 62r 6 sg.
Gußl. Rube, Hospitalstr., 59r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 8. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Kreisvikar Schneider.
Nachmittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.

Geld- und Effecten-Course.		Breslau, 20. Juli.	
Berlin, 21. Juli.			
Schles. Pfdr. à 3½%:	95½ S.		95½ B.
" " B. à 3½%:	—		—
" " A. à 4%:	—		101½ "
" " B. à 4%:	—		101½ "
" " C. à 4%:	—		101½ "
" " Pfdr. à 4%:	—		101½ "
" Rentenbriefe 100% B.			100½ "
Staatschuldscheine 90% G.			90½ "
Freiwillige Anleihe 102 B.			—
Anl. v. 1859 à 5% 106½ G.			106½ "
" à 4% 98½ "			99½ "
" à 4½% 101½ "			102½ "
Prämienanleihe 102½ "			130½ "
Louis'd'or 109¾ "			110½ "
Goldkronen 9½ "			—

Marktpreise vom 21. Juli.		Breslau, 20. Juli.	
Weizen 60-73 rtr.			75-85 sg.
Roggen 47¼ "			52-56 "
Hafer 24-26½ "			29-34 "
Spiritus 16¼-5/6 "			15½ rtr.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 20. Juli.				Görlitz, den 16. Juli.				Sagan, den 18. Juli.			
	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.
Weizen	2 20	2 15	2 25	2 10	2 23	9 2 15	2 23	9 2 15	2 23	9 2 15	2 23	9 2 15
Roggen	1 22	1 20	1 22	1 22	1 23	9 1 18	1 23	9 1 18	1 23	9 1 18	1 23	9 1 18
Gerste, große . . .	1 15	1 15	1 12	1 8	1 12	6 1 8	1 12	6 1 8	1 12	6 1 8	1 12	6 1 8
kleine . . .												
Hafer	1 5	1 4	1 2	26	3 1 6	3 1 1	3 1 1	3 1 1	3 1 1	3 1 1	3 1 1	3 1 1
Erbsen	1 20	1 20	2 5	1 27	6							
Hirse, gest.	3 15	3 10										
Kartoffeln	16	12	20	16								
heu d. St.	25	22	27	25	1 5	5	27	6	10	5	27	6
Stroh, d. St. r. Sch.	6	5 12	5 15	5								

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg